

*Festschrift*

# Kirchweihfest

*mit*

*konzertanter Orgeleinweihung*



## **Pontifikalamt**

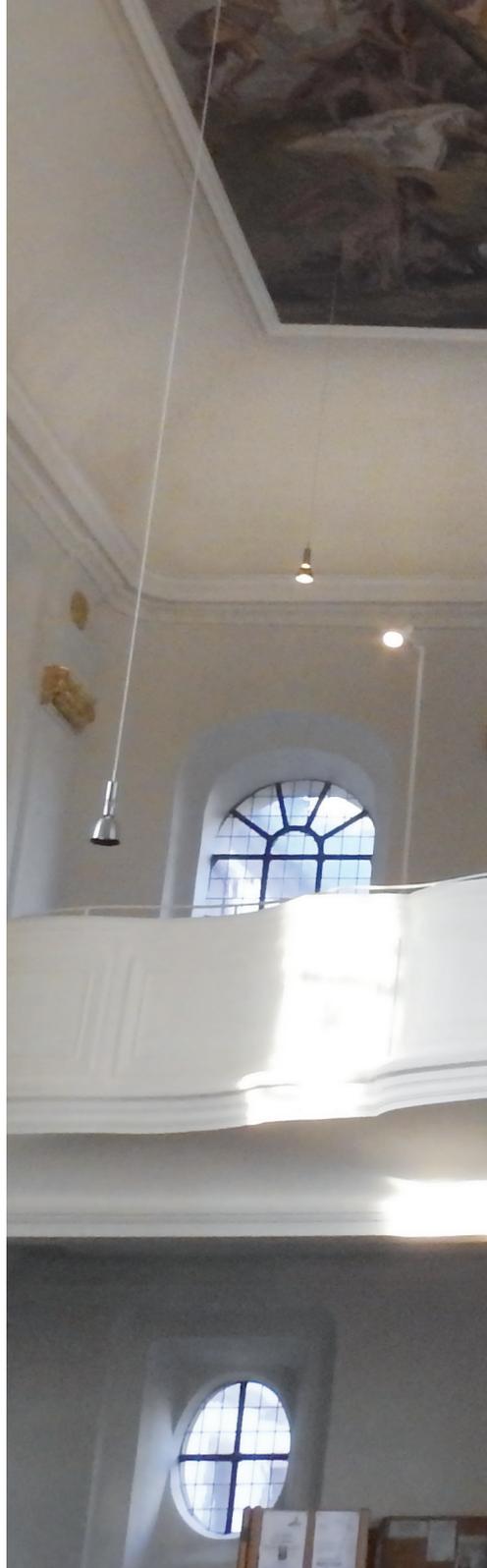
*mit*

Bischof Dr. Karl-Heinz Wieseemann

**Sonntag, 28. Oktober 2018, 10.00 Uhr**

*Schlosskirche*

**Schirmherrschaft** *Landtagspräsident Stephan Toscani*





## Inhalt

<b>BEGRÜSSUNG</b>	<b>S. 5</b>
<b>GRUSSWORTE</b>	<b>S. 7</b>
<i>Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann</i>	
<i>Präsident des Landtages des Saarlandes Stephan Toscani</i>	
<i>Pfarrer i.R. Hermann Kast</i>	
<i>Bürgermeisterin Annelie Faber-Wegener</i>	
<i>Ortsvorsteher Blieskastel-Mitte Hans-Jürgen Trautmann</i>	
<b>DEKANATSKANTOR CHRISTIAN VON BLOHN UND PROF. DR. MATTHIAS LEINER, ORGANIST DER SCHLOSSKIRCHE BLIESKASTEL</b>	<b>S. 16</b>
<b>PONTIFIKALAMT</b>	<b>S. 18</b>
<i>Eröffnung</i>	
<i>Weihe der Orgel</i>	
<i>Wortgottesdienst</i>	
<i>Eucharistiefeier</i>	
<i>Grußworte</i>	
<i>Konzertante Orgelvorstellung (Christian von Blohn)</i>	
<i>Segen</i>	
<i>Einladung zum Kirchweihfest im Kardinal-Wendel-Saal</i>	
<b>BERICHT ORGELBAU KLAIS BONN</b>	<b>S. 27</b>
<i>Andreas Saage und Markus Bendel</i>	
<b>DANKSAGUNG</b>	<b>S. 32</b>
<i>Danke allen Spenderinnen und Spendern!</i>	

### Impressum

Herausgeber Pfarrei Hl. Franz von Assisi Blieskastel | Schlossbergstr. 47 | 66440 Blieskastel

Redaktion P. Hieronim, Christian von Blohn, Manuel Gummel, Frank Helbing, Prof. Dr. Matthias Leiner, Thomas Toussaint, Christian Wilhelm

Gestaltung/Fotos: Monika Bohr Fotos S.27/28: Prof. Dr. Matthias Leiner

Auflage: 750 Druck: [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

***Sehr geehrter Herr Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann,  
sehr geehrter Herr Landtagspräsident Stephan Toscani,  
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Annelie Faber-Wegener,  
sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Hans-Jürgen Trautmann,  
liebe Freunde der Schlosskirche, liebe Gemeindemitglieder,***

heute ist nach vielen Jahren endlich der Tag gekommen, an dem wir den letzten Schritt der Renovierung unserer schönen barocken Schlosskirche in Blieskastel vollenden dürfen. Die Einweihung unserer Orgel durch unseren Bischof ist ein ganz besonderes Ereignis für uns. Unser neues Instrument wird vielen Generationen an Gläubigen die Harmonie, die Schönheit und die Besinnlichkeit der Musik in einem wunderschönen Ambiente näherbringen.

Musik verbindet die Menschen weltweit. Unsere neu renovierte Orgel macht unsere historisch bedeutende Schlosskirche damit nicht nur zu einem kulturell wertvolleren Ort, sondern vor allem zu einem attraktiven Anlaufpunkt für Menschen, die sich zu Ehren Gottes zusammenfinden, um gemeinsam die Messe zu feiern, innezuhalten und sich an der Schönheit der Musik zu erfreuen.

Ohne das Zusammenfinden vieler Menschen und das gemeinsame Arbeiten an einem Ziel, sei es durch Spenden, ehrenamtliche Arbeit oder tätigen Einsatz, wäre die Renovierung der Schlosskirche und Orgel und damit auch das heutige Fest erst gar nicht möglich. Über viele Jahre hinweg haben viele das Ziel der Renovierung der Schlosskirche und der Orgel gemeinsam verfolgt. Für dieses Engagement ein herzliches Vergelt's Gott.

Dieser schöne Ort mit seinem Instrument soll gerade in unserer Zeit zu einem Ort des Zusammenfindens von vielen Menschen verschiedener Kulturen und Religionen werden, die Gott in der Gemeinschaft suchen. Hierfür sollten wir uns alle einsetzen. Denn wie heißt es so schön in Mt 18,20 „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter Ihnen.“

Unserer Gemeinde ist zu wünschen, dass wir diese Orgel dafür nutzen, dem Herrn in der Gemeinschaft neue Lieder zu singen und ihn damit loben und preisen.

Pfarrer *P. Hieronim Jopek OFMConv*  
Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates, *Christian Georg Wilhelm*  
Vorsitzender des Pfarreirates, *Udo May*  
Vorsitzender des Gemeindeausschusses, *Thomas Toussaint*



*Bischof*

Dr. Karl-Heinz Wieseemann



*Liebe Schwestern und Brüder,*

in diesem Jahr begehen Sie in Blieskastel feierlich das 240jährige Weihenjubiläum der Schlosskirche, die 1178 zu Ehren der hl. Mutter Anna und des Apostels Philippus geweiht worden ist. Als Franziskaner-Klosterkirche errichtet, heißt sie doch bei allen Schlosskirche. Als solche ist sie in der Tat ein herausragender Kirchbau und ein echtes Juwel, welches dank der Unterstützung des Kirchbauvereins nach den Renovierungen nun in neuem Glanz erstrahlt. Als Diözesanbischof gratuliere ich herzlich zu diesem Jubiläum und ich freue mich sehr, die Feierlichkeiten mit Ihnen zusammen zu begehen.

Bei einer Kirchweihe lädt der Bischof die Gemeinde mit den Worten „Zieht durch die Tore des Herrn! Zieht ein ins Haus des Herrn mit Lob- und Dankesängen“ zum Einzug in die Kirche ein. In diesem Jubiläumsjahr werden Sie unter dem Blick des über dem Portal befindlichen „Auge Gottes“ erneut mit Lob- und Dankesängen zur Ehre Gottes durch die Kirchentüre schreiten. So wird Geschichte immer wieder zur lebendigen Gegenwart. Mit Ihren Feierlichkeiten und dieser Festschrift zeigen Sie, dass Sie auch in Zukunft die Schlosskirche mit lebendigem Geist füllen möchten. Möge diese Kirche noch vielen Generationen als ein Ort des Gebetes dienen.

*Ihr Bischof*

*+ Karl-Heinz Wieseemann*

Dr. Karl-Heinz Wieseemann



*Präsident  
des Landtages des Saarlandes*  
**Stephan Toscani**

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

mit großer Freude habe ich die Einladung der Pfarrei Hl. Franz von Assisi Blieskastel zur Übernahme der Schirmherrschaft für das Kirchweihfest am 28. Oktober 2018 mit Einweihung der neu instandgesetzten Orgel in der Schlosskirche angenommen.

Denn die Schlosskirche Blieskastel ist für die Gemeinde nicht nur ein sehenswertes kulturhistorisches Denkmal, sondern seit nunmehr 240 Jahren auch ein zentraler Ort der Zusammenkunft. Damit sie von den Bürgerinnen und Bürgern auch weiterhin für den Gottesdienst und für Orgelkonzerte genutzt werden kann, war eine umfassende Renovierung notwendig. Auch zur Bewahrung ihrer wertvollen Innenausstattung, die zum Teil noch aus der Erbauungszeit im 18. Jahrhundert stammt, und ihrer beeindruckenden Außenfassade mussten entsprechende Renovierungsmaßnahmen in mehreren Bauabschnitten durchgeführt werden. Leider wurde dabei die Orgel stark in Mitleidenschaft gezogen.

„Die Pfeifenorgel soll in der lateinischen Kirche als traditionelles Musikinstrument in hohen Ehren gehalten werden; denn ihr Klang vermag den Glanz der kirchlichen Zeremonien wunderbar zu steigern und die Herzen mächtig zu Gott und zum Himmel emporzuheben“. Mit diesen Worten verleiht die Konstitution über die heilige Liturgie von 1963 der Orgel einen zentralen Platz in der Liturgie der katholischen Kirche.

Die renommierte Orgelbaufirma Klais aus Bonn hat, basierend auf dem Vorgängerinstrument und Gehäuseteilen des 18. Jahrhunderts, einen sogenannten technischen Neubau geschaffen, der das musikalische Gelingen der Gottesdienste und Konzerte, die hier seit vielen Jahren stattfinden, weiterhin ermöglicht.

Ich freue mich, dass die Schlosskirche Blieskastel, ein für das Bistum Speyer und das Saarland bedeutsames Gotteshaus, nun nach einer längeren Zeit der Vakanz ein Instrument bekommt, das dieser Bedeutung gerecht wird.

Dem außerordentlichen Engagement einiger Groß-Sponsoren ist es zu verdanken, dass dieses Instrument mit dem Tag der Kirchweihe neu erklingen kann. Dafür danke ich Ihnen sehr. Ich bedanke mich auch bei den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die sich auf verschiedenste Weise materiell oder ideell an der Renovierung der Kirche beteiligt haben, beim Kirchenbauverein sowie der Gemeinde St. Sebastian und der Pfarrei Hl. Franz von Assisi. Sie alle trugen zur langfristigen Instandhaltung dieses wundervollen Gebäudes mitsamt seiner Ausstattung bei.

Ich freue mich sehr darauf, am 28. Oktober, dem Tag der Kirchweihe der Schlosskirche Blieskastel, gemeinsam mit Ihnen das 240-jährige Bestehen dieses bedeutsamen Ortes mit Abschluss der Renovierungsarbeiten und Einweihung der neuen Orgel zu feiern.

*Stephan Toscani*  
Präsident des Landtages des Saarlandes



*Pfarrer i.R.*  
**Hermann Kast**

*Liebe Gemeinde!*

Was für eine Freude! Die (fast) neue Orgel wird von unserem Herrn Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann eingeweiht!

Man kann sagen: Mit dieser Orgelweihe findet die Sanierung der Schlosskirche St. Anna und Philipp ihren Abschluß und ihre Vollen-  
dung. Nach 18 langen Jahren!

Im Jahr 2000 begann die Sanierung unserer Kirche in vielen Bau-ab-  
schnitten und mit vielen Überraschungen.

Eines Tages sprach mich Herr Christian von Blohn auf die Orgel an. Ob man die Gelegenheit nicht nutzen und eine neue Orgel anschaffen wol-  
le, eine sogenannte Silbermann-Kopie. Die würde zur barocken Kirche  
passen und sie könnte ein Anziehungspunkt sein. Er nannte noch einige  
weitere Gründe.

Ich entgegnete: Wenn ich jetzt noch mit einer neuen Orgel komme,  
halten mich die Leute für verrückt: „Der Pfarrer spinnt!“ Die Gemeinde  
und der im Jahr 2000 gegründete Kirchenbauverein haben mit der Re-  
novierung der Kirche gerade genug zu tun. Wenn man aber ein eigenes

Gremium schaffen könnte, wie damals beim Orgelpositiv für das St. Josefshaus, ein Kuratorium, dann hätte ich nichts dagegen. Anfängliche Gespräche verliefen, warum auch immer, im Sand. Das Projekt „Silbermann-Kopie“ war damit „gestorben“.

Die Jahre der Renovierung der Kirche gingen ins Land. Und die Orgel wurde bei den Baumaßnahmen arg in Mitleidenschaft gezogen. Nach 2010 mußten wir uns dann Gedanken um die Renovierung der Orgel machen. Um die Finanzierung des Instrumentes sicher zu stellen, wurde der Arbeitskreis „Orgelmixtur“ gegründet, der auch den schon lange mit der Renovierung der Kirche befassten Kirchenbauverein entlasten sollte. Mit Unterstützung des Orgelreferates der Diözese in Speyer wurde die Renovierung der Orgel ausgeschrieben. In zwei Anläufen erhielten wir Angebote von 6 Orgelbaufirmen, von denen allerdings drei eine Renovierung ablehnten und zu einem Neubau rieten. Eine schwierige Situation für den Verwaltungsrat der Kirchenstiftung.

Gutachten wurden eingeholt, die das Problem freilich nicht klären konnten. Auch ein „Hör-Termin“ an der Orgel mit den Sachverständigen der Diözese konnte das Problem nicht wirklich lösen: eine neue Orgel bauen oder die alte renovieren. Danach hob der Verwaltungsrat seinen Neubaubeschluß auf und entschied sich für die Renovierung der bisherigen Mayer-Orgel.

Erneute Gespräche und Beratungen folgten. Schließlich wurde die Fa. Klais gefunden, die die Renovierung übernahm, die freilich doch zu einem Fast-Neubau führte, an dessen Realisierung viele mitwirkten und beteiligt waren.\*

Das neue Instrument begleitet Sie, die Gemeinde, nun im Gottesdienst und hilft, Gottes Lob zu singen. Aber sie ist auch ein Konzert-Instrument, mit dem eindrucksvolle Konzerte gestaltet werden können. Auf beides dürfen Sie sich freuen.

*\*Ich bitte um Nachsicht, daß ich auf viele Details und Namen verzichte.*

*Hermann Kast*  
Pfarrer i.R.



*Bürgermeisterin*  
**Annelie Faber-Wegener**

*Sehr geehrte Damen und Herren, werte Gäste, verehrte Freunde der Schlosskirche, liebe Freunde der Orgelmusik,*

in der alt-ehrwürdigen und frisch renovierten Blieskasteler Schlosskirche wird nunmehr am 28. Oktober 2018 neuerlich die Orgel geweiht. Schon vor Jahren wurde bei der unumgänglichen Sanierung der Schlosskirche darauf hingewiesen, dass auch eine Renovierung der Kirchenorgel dringend geboten sei. Nun ist es endlich soweit, nach der umfassenden Sanierung, Renovierung und der Weihe im Rahmen eines Festgottesdienstes ist das Ansinnen vieler Katholiken aus Blieskastel und der Umgebung Wirklichkeit geworden. Die Orgel, dieses gerne als königlich bezeichnete Instrument, wird zukünftig ihren vollen, kräftigen und faszinierenden Klang wieder in der Schlosskirche zur vollen Geltung bringen können.

Dank gebührt allen Mitstreitern, die mit Engagement, Ideen und vielen einzelnen Spenden, sei es von Einzelpersonen, Vereinen, Institutionen und Gebietskörperschaften, mit dazu beigetragen haben, dass heute die Orgel geweiht werden kann.

Ich gratuliere der Kirchengemeinde, den Freunden und Gönnern der Schlosskirche und den Mitstreitern für die Orgel zu ihrem Erfolg. Möge die Orgel und die Musik in der Schlosskirche zu Blieskastel lange zur Ehre Gottes erklingen und die Besucher der Konzerte begeistern und in ihren Bann ziehen.

Ich wünsche Ihnen zur Wiederindienststellung dieser wundervollen Orgel ein gelungenes Fest in einer heiteren und friedvollen Atmosphäre und allen Mitwirkenden des Kirchenchores weiterhin viel Freude am Gesang und an der Orgel.

*Annelie Faber-Wegener*  
Bürgermeisterin



*Ortsvorsteher Blieskastel-Mitte*  
**Hans-Jürgen Trautmann**

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,  
werte Freunde der Orgelmusik,*

im Namen des Ortsrates von Blieskastel-Mitte heiße ich alle Besucher des Festgottesdienstes anlässlich der Orgelweihe am 28. Oktober 2018 in der Schlosskirche Blieskastel herzlich willkommen. Ein lange gehegter Wunsch der Blieskasteler Katholiken ist Realität geworden. Schon vor Jahren wurde im Rahmen der Sanierung der Schlosskirche darauf hingewiesen, dass auch eine Renovierung der Kirchenorgel dringend geboten sei. Aufgrund der umfassenden Arbeiten an dieser Königin der Instrumente, wie die Orgel gerne genannt wird, kann man hier durchaus von einem Orgelneubau sprechen.

Über die unterschiedlichsten Aspekte der Arbeiten an und für die Orgel wird an anderer Stelle dieser Festschrift berichtet. Mir verbleibt an dieser Stelle eine angenehme Aufgabe: Ich sage aufrichtigen Dank allen Institutionen, Vereinen, Firmen, Gruppen und Einzelpersonen, die diesem Orgelprojekt finanzielle Zuschüsse bzw. Unterstützung zukommen ließen.

Aus dem „Freundeskreis Saarpfälzische Musiktage in der Schlosskirche Blieskastel e.V.“ hat sich ein Förderkreis gebildet, der mit viel Enthusiasmus, Engagement und Fantasie die unterschiedlichsten Projekte zur Unterstützung dieses Vorhabens initiierte, organisierte und koordinierte. Auch diesem stetig gewachsenen Kreis an Gönnern und Förderern ein aufrichtiges „Vergelts Gott!“

Möge die Orgel ihre himmlischen Töne viele Jahrzehnte in unserer geschichtsträchtigen Schlosskirche sowohl in Gottesdiensten als auch in Konzerten erklingen lassen - zur Andacht und zur Erbauung der Kirchenbesucher.

Wir wünschen allen Gästen einen würdevollen Festgottesdienst, ein großartiges konzertantes Ereignis im Rahmen der Orgelweihe und anschließend ein fröhliches Kirchweihfest.

*Jürgen Trautmann*  
Ortsvorsteher Blieskastel-Mitte



*Prof. Dr. Matthias Leiner  
und Christian von Blohn  
(v.l.n.r.)*

„Orgelspielen heißt  
einen mit dem Schauen  
der Ewigkeit erfüllten Willen  
manifestieren“.

In diesem gewichtigen und die Transzendenz berührenden Satz des berühmten Pariser Organisten und Komponisten Charles-Marie Widor spiegelt sich ein ganzes Gedanken-Universum wider.

Bedeutet er doch zum einen, dass die Orgel wie kaum ein anderes Instrument in idealer Weise geeignet ist, dem Menschen durch ihre schier unerschöpflichen Klangmöglichkeiten, vom „sanft verschwebendem Schweigen“ (Martin Buber) bis zum gewaltigen Brausen, von Gott und seiner Schöpfung zu erzählen.

Andererseits bezeugt er aber auch die hohe Verantwortung des Organisten bzw. der Organistin, durch das Spiel die Zuhörer anzurühren, quasi als eine Art Medium in der Beziehung zwischen Mensch und Gott, wo Worte nicht weiter wissen und dem Numinosen durch die Erfahrbarmachung mittels Musik Ausdruck verliehen wird.

Das wünschen wir Ihnen, dass Sie beim Anhören des Instrumentes, von der Orgelbaufirma Klais mit großer Sachkompetenz, Sorgfalt und Liebe zum Detail ausgestaltet, möglichst oft in Liturgie und Konzert berührt werden.

*Christian von Blohn,*  
Dekanatskantor

*Prof. Dr. Matthias Leiner,*  
Organist der Schlosskirche Blieskastel

## Pontifikalamt

### Eröffnung



1 Ein Haus voll Glo-rie schau - et weit ü - ber



al - le Land, aus ew - gem Stein er -



bau - et von Got - tes Mei - ster - hand.



Gott, wir lo - ben dich, Gott, wir prei - sen dich. O



lass im Hau - se dein uns all ge - bor - gen sein.

2 Auf Zion hoch gegründet / steht Gottes heilige Stadt, /  
dass sie der Welt verkündet, / was Gott gesprochen hat. /  
Herr, wir rühmen dich, / wir bekennen dich, / denn du hast  
uns bestellt / zu Zeugen in der Welt.

**BEGRÜSSUNG** Pfarrer P. Hieronim Jopek OFMConv

**Weihe der Orgel**

**ERSTES SPIEL DER ORGEL**

David N. Johnson (1922-1987), *Trumpet Tune in D*

**KYRIE**

Christopher Tambling (1964-2015), „*Missa brevis in B*“  
*für Chor, Orgel, Bläserensemble und Röhrglocken*

**GLORIA**

*Missa brevis* [C. Tambling]

**Wortgottesdienst**

**1. LESUNG**



*Kv* Se - lig, die bei dir woh - nen, Herr,  
die dich lo - ben al - le Zeit.

**2. LESUNG**



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

## CREDO



Cre-do in u-num De - um, **K** Pa - trem o-mni-  
Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
po-tén-tem, fa-ctó-rem cae-li et ter-rae, vi-si-bí-  
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare  
li-um óm-ni-um et in-vi-si-bí-li-um. **A** Et in  
und die unsichtbare Welt. Und an  
u-num Dó-mi-num Ie-sum Christum, Fí-li-um De-i  
den einen Herrn Jesus Christus,  
U-ni-gé-ni-tum, **K** et ex Pa-tre na-tum an-te  
Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor  
ó-mni-a sáe-cu-la. **A** De-um de De-o, lu-men de  
aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom  
lú-mi-ne, De-um ve-rum de De-o ve-ro, **K** gé-ni-tum,  
Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt,



non fa - ctum, con-sub-stan-ti - á - lem Pa - tri: per quem  
nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn



ó - mni - a fa - cta sunt. **A** Qui pro-pter nos hó - mi - nes  
ist alles geschaffen. Für uns Menschen



et pro-pter no-stram sa-lú-tem de-scén-dit de cae-lis.  
und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen,



**K** Et in-car-ná-tus est de Spí-ri-tu San-cto ex Ma-rí - a  
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist



Vír - gi - ne, et ho - mo fa - ctus est. **A** Cru - ci - fí - xus  
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. Er wurde für uns

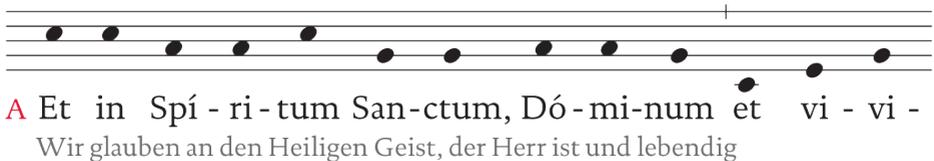


é - ti - am pro no - bis sub Pón-ti - o Pi - lá - to; pas-sus  
gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten



et se - púl - tus est, **K** et re - sur - ré - xit tér - ti - a  
und ist begraben worden, ist am dritten Tage auferstanden

*Pontificalamt zur Orgeleinweihung*





et con-glo-ri - fi - cá-tur: qui lo-cú-tus est per pro-phé-tas.  
und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten,



**A** Et unam, sanctam, ca-thó-li-cam et a-po-stó-li-cam  
und die eine, heilige, katholische und apostolische



Ec - clé - si - am. **K** Con - fí - te - or u - num ba - ptís-ma  
Kirche. Wir bekennen die eine Taufe



in re-mis-si - ó-nem pec-ca - tó-rum. **A** Et ex-spé-cto  
zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung

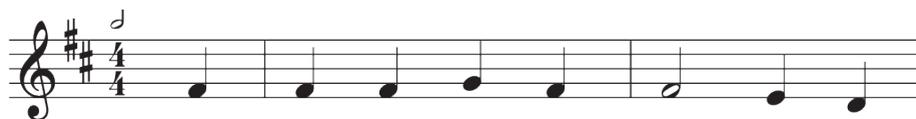


re - sur - re - cti - ó-nem mor-tu - ó - rum, **K** et vi - tam  
der Toten und das Leben

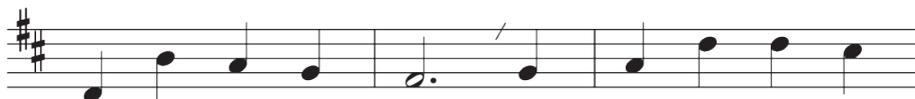


ven-tú - ri sáe-cu - li. **A** A - - - - - men.  
der kommenden Welt. Amen.

## Eucharistiefeier: GABENBEREITUNG



- 1 Die Kir - che steht ge - grün - det al -  
2 Er - korn aus al - len Völ - kern, doch  
3 Schon hier ist sie ver - bun - den mit



- 1 lein auf Je - sus Christ, sie, die des gro - ßen  
2 als ein Volk ge - zählt, ein Herr ist's und ein  
3 dem, der ist und war, hat se - li - ge Ge -



- 1 Got - tes er - neu - te Schöp - fung ist. Vom  
2 Glau - be, ein Geist, der sie be - seelt, und  
3 mein - schaft mit der Er - lö - sten Schar. Mit



- 1 Him - mel kam er nie - der und wähl - te  
2 ei - nen heil - gen Na - men ehrt sie, ein  
3 de - nen, die voll - en - det, zu dir, Herr,



- 1 sie zur Braut, hat sich mit sei - nem  
2 heil - ges Mahl, und ei - ne Hoff - nung  
3 ru - fen wir: Ver - leih, dass wir mit



- 1 Blu - te ihr e - wig an - ge - traut.  
2 teilt sie kraft sei - ner Gna - den - wahl.  
3 ih - nen dich frei - sen für und für.

## Eucharistiefeier

### SANCTUS/BENEDICTUS

*Missa brevis* [C. Tambling]

### AGNUS DEI

*Missa brevis* [C. Tambling]

### KOMMUNION

J. S. Bach, *Triosonate V – Largo*

### SCHLUSSCHOR

F. Mendelssohn-Bartholdy , *Preis sei dem Herrn aus der Kantate „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“, Psalm 42*

## Grussworte

Schirmherr Stephan Toscani, *Präsident des Landtages des Saarlandes*

Annelie Faber-Wegener, *Bürgermeisterin*

## Konzertante Orgelvorstellung

*mit Dekanatskantor Christian von Blohn*

Franz Liszt (1811-1886) *Fantasie und Fuge über den Choral „Ad nos, ad salutarem undam“*

Entlassung und herzliche Einladung zum Kirchweih- und Gemeindefest

### SEGEN

## Musikalische Gestaltung

Chor der Schlosskirche Blieskastel, *Ltg. Sebastian Brand*  
Schola Cantorum Blieskastel  
Mitglieder des Saarländischen Staatsorchesters  
Christina Mayer, *Sopran*  
Gregor Berg, *Cello*  
Prof. Dr. Matthias Leiner, *Orgel*

## Terminhinweise für November und Dezember 2018

Sonntag, 25.11.2018, 11.00 Uhr  
*Orgelmatinée (Matthias Leiner)*

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.2018, 16.30 Uhr  
*Weihnachtskonzert der Schola Cantorum Blieskastel*

*Herzliche Einladung!*



*Alte Pfeifen in schlechtem Zustand*



*Alte Holzpfeifen*

## Die lange Suche nach einer überzeugenden Lösung für die Orgel.

Fragt man drei Ärzte, erhält man vier Meinungen. Dieser Satz beschreibt sicherlich am besten, wie schwierig die jahrelange Suche nach einer überzeugenden Lösung für die Probleme mit der 1972 erbauten Orgel in der Schlosskirche in Blieskastel war.

Man könnte die Problematik auch so auf den Punkt bringen: Die Orgel ist eigentlich zu schade, um sie einfach aufzugeben, aber die Probleme des Instrumentes lohnen nicht den hohen Kostenaufwand, der für eine überzeugende Lösung dieser Probleme aufgebracht werden muss. So reichten auch die Meinungen der Experten von der Empfehlung eines kompletten Neubaus bis hin zu dem Ruf nach dem unbedingten Erhalt des vorhandenen Instrumentes. Allen Beteiligten war aufgrund des jahrelangen Prozesses bewusst, dass die vorhandene Orgel mit Schwächen und Mängeln behaftet war, die in der Grundkonstruktion des Instrumentes begründet waren. Deshalb wurde immer wieder die Diskussion darüber geführt, ob ein Neubau der Orgel nicht besser und sinnvoller sei als die Überarbeitung des vorhandenen Instrumentes.

Als wir in die Vielzahl der Expertenmeinungen mit einbezogen wurden, war diese Diskussion bereits über viele Jahre geführt worden und man hatte sich



*Das leere Orgelgehäuse*



*Der alte Spieltisch*

entschieden, die Orgel nicht aufzugeben, sondern überarbeiten zu lassen. Dabei war man sich inzwischen auch bewusst, dass die grundlegenden Schwächen und Mängel des Instrumentes bei einer umfangreichen Überarbeitung nicht behoben oder beseitigt werden können. Die Orgel von 1972 sollte in ihrem Bestand grundsätzlich respektiert und erhalten werden. Uns war es sehr wichtig, dass die Kirchengemeinde als Eigentümer und Nutzer mit dem überarbeiteten Instrument glücklich und zufrieden ist. Ebenso war es uns aber auch wichtig, mit der Überarbeitung der Orgel ein optimales Ergebnis zu erzielen, von dem auch wir selbst überzeugt sind. Dieses Bemühen fand leider immer wieder seine Grenzen in den konstruktionsbedingten Schwächen des Instrumentes sowie in den sehr beengten Platzverhältnissen in der Orgel. Eine Problematik brachte die nächste hervor, die einzelnen Komponenten der Orgel hingen dafür zu sehr miteinander zusammen und bedingten einander. Bei der konkreten Planung zur Umsetzung der beauftragten Überarbeitungsmaßnahmen wurde immer deutlicher, dass diese letztendlich nicht zu einem sinnvollen, überzeugenden Ergebnis führen würden. Daraus resultierten mehrere Überlegungen und wir mussten uns intensiv – und auch kontrovers – mit der Frage auseinandersetzen, wie eine nachhaltige Verbesserung bzw. Optimierung erzielt werden kann.

Insbesondere die konstruktionsbedingten Mängel in den wichtigen Bereichen vom Spieltisch über die Spieltraktur bis hin zu den Windladen, aber auch die sehr beengte Platzsituation innerhalb der Orgel, waren so schwerwiegend, dass wir sie letztendlich nicht guten Gewissens akzeptieren konnten.

Also musste der Prozess zur Problemlösung und die damit verbundene Diskussion weitergeführt werden. Um die gegebenen Probleme der Orgel nachhaltig und sinnvoll zu lösen, haben wir Vorschläge erarbeitet, die schließlich – zusätzlich zu den bereits beauftragten Überarbeitungsmaßnahmen – zu folgendem Konzept führten:

- Erneuerung des Spieltisches
- Erneuerung der gesamten mechanischen Spieltraktur und der elektrischen Registertraktur
- Weitgehender Umbau bzw. Neuanfertigung der Windladen
- Neuordnung der Windladen innerhalb des vorhandenen Orgelgehäuses, um den Zugang und die Trakturführung zu verbessern und gleichzeitig die Platzverhältnisse innerhalb der Orgel zu optimieren
- Behutsame Modifikation der Disposition, um auch eine klangliche Optimierung der Orgel zu erzielen
- Änderung der Prospektgestaltung mit neuen Prospektpfeifen, deren Labienverläufe zu dem historischen Orgelgehäuse passen.

Letztendlich entsprechen diese Maßnahmen in ihrer Gesamtheit einem weitgehenden technischen Neubau der Orgel unter Verwendung des vorhandenen Orgelgehäuses und der vorhandenen Pfeifen. Um den vertraglich zugesagten Termin nicht zu gefährden, haben wir diesen erweiterten Umfang der Maßnahmen in Kooperation mit der Firma Franz Heissler aus Bad Mergentheim-Markelsheim durchgeführt.

Die Orgel verfügt nun – wie zuvor – über 33 Register (davon 28 klingende Stimmen, 4 Extensionen und 1 Transmission), verteilt auf 3 Manuale und Pedal. Die Windladen sind – wie zuvor – Schleifladen mit mechanischer Spieltraktur und elektrischer Registertraktur, wobei letztendlich sämtliche Komponenten der Windladen und Trakturen erneuert wurden.

Von den insgesamt 1.820 Pfeifen sind etwa zwei Drittel (1.122 Pfeifen) aus der vorhandenen Orgel übernommen worden, 698 Pfeifen – einschließlich der Prospektpfeifen – wurden erneuert.

## Disposition

### *I. Manual – Rückpositiv* C-g3

1	Holzgedackt	8 <sup>c</sup>	vorhanden
2	Praestant	4 <sup>c</sup>	<b>neu</b> , Prospekt
3	Principal	2 <sup>c</sup>	vorhanden
4	Sesquialter	2f. – 1 1/3 <sup>c</sup> + 4/5 <sup>c</sup>	ab c <sup>o</sup> Repetition 2 2/3 <sup>c</sup> + 1 3/5 <sup>c</sup> , <b>neu</b>
5	Larigot	2f. – 1 1/3 <sup>c</sup>	<b>neu</b>
6	Vox humana Tremulant	8 <sup>c</sup>	<b>neu</b> (gebrauchte Pfeifen)

### *II. Manual – Hauptwerk* C-g3

7	Bourdon	16 <sup>c</sup>	C-f1 Transmission aus Subbass 16 <sup>c</sup> , ab fs1 <b>neu</b>
8	Praestant	8 <sup>c</sup>	<b>neu</b> , Prospekt
9	Rohrflöte	8 <sup>c</sup>	vorhanden
10	Quintade	8 <sup>c</sup>	vorhanden (aus Schwellwerk)
11	Octave	4 <sup>c</sup>	<b>neu</b>
12	Kleingedackt	4 <sup>c</sup>	vorhanden
13	Principalquinte	2 2/3 <sup>c</sup>	vorhanden
14	Superoctave	2 <sup>c</sup>	vorhanden (aus Octave 2 <sup>c</sup> )
15	Mixtur	4f. 1 1/3 <sup>c</sup>	vorhanden (reduziert)
16	Trompete	8 <sup>c</sup>	<b>neu</b>

### *III. Manual – Schwellwerk* C-g3

17	Holzflöte	8 <sup>c</sup>	vorhanden
18	Salicional	8 <sup>c</sup>	<b>neu</b>
19	Schwebung	8 <sup>c</sup>	ab c <sup>o</sup> , <b>neu</b>
20	Fugara	4 <sup>c</sup>	<b>neu</b>
21	Querflöte	4 <sup>c</sup>	vorhanden
22	Nazard	2 2/3 <sup>c</sup>	vorhanden
23	Waldflöte	2 <sup>c</sup>	vorhanden
24	Terz	1 3/5 <sup>c</sup>	vorhanden
25	Trompette harm.	8 <sup>c</sup>	vorhanden (aus Trompete 8 <sup>c</sup> und Basson 16 <sup>c</sup> )
26	Hautbois Tremulant	8 <sup>c</sup>	vorhanden

<i><b>Pedalwerk</b></i>	<i><b>C-fl</b></i>
27 Untersatz	32 <sup>c</sup> akustisch, Transmission aus Subbass 16 <sup>c</sup> , <b>neu</b>
27 Subbass	16 <sup>c</sup> vorhanden
29 Octavbass	8 <sup>c</sup> vorhanden
30 Metallgedackt	8 <sup>c</sup> vorhanden, Extension von Subbass 16 <sup>c</sup>
31 Octave	4 <sup>c</sup> vorhanden, Extension von Octavbass 8 <sup>c</sup>
32 Posaune	16 <sup>c</sup> C-H neu, volle Länge, ab c <sup>o</sup> <b>neu</b>
33 Trompete	8 <sup>c</sup> Extension von Posaune 16 <sup>c</sup>

Mit der neuen musikalischen Ausrichtung der Orgel haben wir uns an den Traditionen des süddeutschen Raumes orientiert. Die Anknüpfungspunkte an die süddeutsche Tradition sind in erster Linie darin begründet, dass jede einzelne Stimme ihren Charakter großzügig ausleben kann. Wichtig ist hierbei ein freier Windfluss, so dass die zu Verfügung gestellte Windmenge ohne Reduzierung von der Pfeife vollumfänglich umgesetzt werden kann. Durch diesen Umstand entstehen bei der Kombination von mehreren Registern immer wieder neue Klänge, welche einen hohen Verschmelzungsgrad haben. Die hervorragende Akustik der Schlosskirche hat uns hierbei sehr unterstützt.

Wir sind überzeugt, mit diesem weitgehenden technischen Neubau der Orgel in Blieskastel ein Instrument geschaffen zu haben, das nachhaltig für viele Jahre und Jahrzehnte der Gemeinde auf einem hohen technischen und musikalischen Niveau dienen wird und das immer wieder eine Bereicherung für Gottesdienste und Konzerte sein wird.

Wir wünschen der Gemeinde in Blieskastel mit der neuen Orgel viel Freude, die hoffentlich sehr bald den langen und schwierigen Prozess der Entscheidungsfindung vergessen lassen wird.

*Bonn, den 28. September 2018*  
ORGELBAU KLAIS BONN  
*Andreas Saage und Markus Bendel*

# **VERGELTE ES GOTT!**

DANKE AN ALLE  
*Spenderinnen und Spender.*

DANKE AN ALLE,  
*die sich aus Liebe zur  
Kirchenmusik engagiert haben.*

DANKE AN ALLE,  
*die stets an das Gelingen  
des Projektes geglaubt haben.*

DANKE AN ALLE,  
*die mitgeholfen haben,  
in der Öffentlichkeit oder  
im Verborgenen.*

**EIN HERZLICHES DANKESCHÖN  
IHNEN ALLEN!**

*Die Orgel der Schlosskirche erklingt in  
neuem Glanz und das „Schauen der Ewigkeit“  
ist ein Stück näher gerückt.*